

Geschichte 311 - Rose - Türkei

Meine Schwester hat mich vor einem großen Unheil bewahrt.

Es war 2009, als ich mit zwei Freundinnen zur Feier unseres Abiturs einen Urlaub buchte. Zwei Wochen Strandurlaub in der Türkei sollten es werden. Wir sind also im Frühjahr 2009 nach Konakli (Türkei) geflogen und waren dort sofort im Urlaubsmodus. Tolles Land, nette Menschen und schöne Männer. Wir konnten uns vor Annäherungen von Animatoren und Kellnern kaum retten. Da wir alle drei einen ruhigen Urlaub haben wollten, haben wir uns fast ausschließlich in der Anlage aufgehalten.

Wir sind nahezu jeder Aufforderung zum Spielen, Tanzen oder was auch immer, der Animatoren nachgekommen und so kam es, dass er, nennen wir ihn H. auf mich aufmerksam wurde. Er war zunächst sehr zurückhaltend, schwirrte aber den ganzen Tag um mich herum, machte kleine Komplimente und war wirklich immer in meiner Nähe. Wann immer ich mich von meinen Mädchen löste, um bspw. Getränke zu holen, tauchte er auf um mich abzufangen. Es war schon fast etwas gruselig. Er machte sogar Aktionen von anderen Kollegen mit (Wassergymnastik) nur, um neben mir zu stehen und meine Hand zu halten.

Ich war leider schon immer leicht zu begeistern und verliebte mich schnell in ihn. Er war aufmerksam, wunderschön und er schien Interesse an mir zu haben. Ich war überglücklich und genoss die zwei Wochen in seiner Nähe total. Passiert ist da jedoch nichts, außer einem langen Spaziergang am Strand, bei dem er meine Hand hielt und mich am Ende küsste.

An unserem letzten Abend waren wir mit einigen der Hotelangestellten in der Disco und er sagte mir, dass er furchtbar traurig sei, wenn ich morgen abreiste. Wir tauschten Handynummern und MSN Kontakte, machten gemeinsame Fotos, und als am nächsten Tag unser Transfer zum Flughafen kam, stand er vor der Hotelanlage um sich zu verabschieden. (Er hatte eigentlich frei, kam aber trotzdem nur wegen mir). Ich war wirklich angetan von ihm. Er war groß, schön, und hatte eine Art mich anzusehen, als wäre ich die einzige Frau auf der Welt.

Kaum zuhause angekommen, bekam ich SMS und Mails von ihm. Wir saßen abends oft stundenlang im MSN zusammen und schrieben oder telefonierten darüber. Oftmals hatte er jedoch einfach nur die Kamera an, ohne Ton, sodass wir schrieben, uns aber sehen konnten. Ich glaube er hat das einfach so gemacht, damit er mehrere Mädels gleichzeitig bequatschen konnte. Ich vermute heute, dass alle ihn sehen konnten, und er einfach mehrere Chatfenster offen hatte um allen gerecht zu werden. Der Junge wusste, wie man seine Zeit sinnvoll nutzt.

Das ganze nahm etwas Überhand und er gestand mir sehr schnell seine Liebe. Immer und immer wieder, sprach von uns als Paar und dass ich bei ihm in der Türkei leben könnte. Er würde für mich sorgen, mich beschützen und ich sei die Liebe seines Lebens. Welche Frau wird bei sowas nicht schwach? Der Gedanke gefiel mir, ich hatte

mich in ihn und das Land (dass ich eigentlich gar nicht kannte) verliebt. Er wollte nun täglich mit mir schreiben, immer wissen, wo ich war und was ich machte. Ich gehörte zu ihm und das wollte er durch Kontrolle unter Beweis stellen. Ich hab das damals nicht so gesehen, war überglücklich, dass er sich um mich sorgte, mich täglich sehen wollte und mir so oft es ging seine Liebe beteuerte.

War ich am Abend nicht für ihn erreichbar belästigte er meine Freundinnen mit Nachrichten und SMS, dass ich nach Hause kommen sollte um mit ihm zu schreiben. Er war ja extra wegen mir ins weit entfernte Internetcafé gefahren. Ich hing eine Zeit lang wirklich nur noch vor dem PC und habe darauf gewartet, dass er online kam.

Mein Freundeskreis hat damals sehr darunter gelitten, aber das war mir völlig egal. Einer der beiden Freundinnen, mit denen ich im Urlaub war, erging es ganz genauso, und so buchten wir für Herbst erneut vier Wochen Urlaub im selben Hotel. Diesmal nur zu zweit, flogen wir wieder hin und wurden überschwänglich begrüßt. Das komplette Hotelpersonal schien uns zu erkennen, sprach uns mit Namen an und war unglaublich zuvorkommend. Das Animationsteam hat uns vollends in alle Aktivitäten integriert und wir haben uns gefühlt, als wären wir seit Jahren Teil des Teams. Wir durften mit in Bereiche, die für Besucher sonst nicht zugänglich waren, haben am Abend immer mit dem Team gegessen, wurden in Restaurants außerhalb eingeladen, waren in der Disko und auf dem Markt und waren fast 24 Stunden mit unseren neuen Freunden zusammen. Ich habe mich sofort unglaublich heimisch und angenommen gefühlt. Diese Leichtigkeit der Menschen in meinem Umfeld ist auf mich übergesprungen und hat mich völlig benebelt. Die Zeit dort war wunderschön und ich hatte das Gefühl im Paradies angekommen zu sein.

Ich verbrachten mittlerweile auch die Nächte mit H. und er brachte mich anfangs in ein etwas herunter gekommenes „Hotel“, in dem er ein Zimmer mietete. Das Geld dafür lieh er sich von mir, das sah ich natürlich nicht wieder. Aber auch das war mir zu diesem Zeitpunkt völlig egal.

An einem Abend schlug H. mir vor, dass ich einen Job in dem Hotel annehmen sollte. Eine deutsche Animateurin war gerade abgesprungen und ich könne den Platz für die nächste Saison sofort haben. Ich war begeistert. Direkt am nächsten Tag sprach ich mit dem Leiter der Animation und er war ebenfalls Feuer und Flamme. Mittlerweile kannte ich die Programme fast aus dem Stand und außerdem seien H. und ich doch ein so wundervolles Paar. Er beteuerte mir ebenfalls, dass H. so sehr von mir schwärmte und mich über alles lieben würde. Und zum Schluss fragte er mich, wann ich H. denn endlich heiraten würde.

Und genau da wurde ich stutzig. Von heiraten war nie die Rede, und das kam für mich in dem Moment auch nicht in Frage. Trotzdem willigte ich ein, den Job für die nächste Saison anzunehmen, unterschrieb aber noch nichts. Dieser letzte Satz mit der Heirat hatte bei mir die Alarmglocken eingeschaltet und ich war vernünftig genug, dass mit

meinen Eltern besprechen zu wollen. Ich nahm die Unterlagen und meinen Vertrag zum Glück mit nach Deutschland.

Der Abschied war tränenreich und schwer. Ich wollte meine neue Heimat (so sah ich das damals schon) und meinen wundervollen Freund nicht verlassen. Er stand also an diesem Abend weinend vor mir und beteuerte immer und immer wieder, dass ich zurückkommen müsse um mit ihm zusammen zu leben – für immer.

Zurück in Deutschland war es meine Schwester, die mir den Kopf wusch und mich auf diese Seite stieß. Ich las viel in Foren und habe einige Parallelen zu meinem H. feststellen können. In vielen Gesprächen mit ihr wurde mir langsam bewusst, was geschehen war. Ich habe, aus Angst mich selber zu verlieren, den Job dort abgesagt und habe H. nie wieder gesehen.

Ich habe durch das Internet von einigen anderen Touristinnen erfahren, dass er schon wenige Tage, nach meinem ERSTEN Urlaub dort, wieder neue Frauen am Start hatte. Bei mir meldeten sich einige Frauen, deren Geschichte fast genauso klang wie meine, nur ein wenig zeitversetzt. Ich begann zu verstehen, was passiert war und war am Boden zerstört. Wochenlang spammte er mich noch mit SMSen und Anrufen im MSN zu. Er beteuerte seine Liebe, stritt alles ab und wollte unbedingt, dass ich kam, aber ich blieb hart. Dass mir das ganze unglaublich zusetzte ließ ich ihn nicht spüren. Als ihm klar wurde, dass ich nicht zurückkommen würde um dort zu arbeiten und mit ihm zusammen zu wohnen, riss der Kontakt abrupt ab.

Noch heute schaue ich mir ab und an sein Facebook Profil an (auf dem noch immer Bilder zu sehen sind, die ich damals von ihm gemacht habe und die er dort verwenden durfte) und frage mich, was passiert wäre, wenn ich zu ihm gezogen wäre. Ich bin wirklich mit einem blauen Auge und einem gebrochenen Herzen aus der Geschichte raus gekommen, weiß allerdings bis heute nicht, was seine wahre Intention war. Auch wenn ich mir gern einreden würde, dass ich ihn hätte „zähmen“ können und er mich wirklich aufrichtig geliebt hat (Wer kann solche großen Gefühle und Tränen schon spielen) weiß ich innerlich, dass mein geliebter H. einfach nur ein guter Schauspieler war. Ich weiß heute, dass es besser war, den Kontakt zu ihm abubrechen.